



Empfehlungen zu STECF- Berichten über die Wirtschaftsleistung des Aquakultursektors der EU

AAC 2022-17

Juni 2022



Der Beirat für Aquakultur (AAC) ist dankbar für die EU-Fördermittel





Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Hintergrund	3
Empfehlungen	4



Hintergrund

Der jüngste Bericht des Wissenschaftlich-technischen und wirtschaftlichen Fischereiausschusses (STECF)¹ über die Wirtschaftsleistung des Aquakultursektors in der EU bis 2021 ist der siebte Bericht dieser Art. Er bietet einen umfassenden Überblick über die neuesten verfügbaren Informationen über die Erzeugung, den wirtschaftlichen Wert, die Struktur und die Wettbewerbsleistung des Aquakultursektors auf nationaler und EU-Ebene.

Die EU-Kommission hat kürzlich eine Studie über die Auswirkungen der Aquakultur veröffentlicht.² In dem Bericht wird festgestellt, dass die identifizierten Auswirkungen der Aquakultur überwiegend ökologischer Natur sind, und dass die wissenschaftliche Literatur nur selten auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der EU-Aquakultur eingeht. Die wichtigste Quelle, auf die verwiesen wird, sind in der Tat die oben genannten STECF-Berichte. Die Autoren des Berichts über die Auswirkungen haben nach zusätzlicher Literatur zu den wirtschaftlichen Auswirkungen gesucht, aber nur eine begrenzte Anzahl einschlägiger Veröffentlichungen gefunden.

Der AAC findet den Mangel an wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu den wirtschaftlichen Aspekten der EU-Aquakultur bedenklich, da die Wirtschaft eine der wichtigsten Säulen der Nachhaltigkeit ist. Der AAC organisierte ein Webinar zu diesem Thema, das am 11. März 2022 stattfand. Dabei stellte Dr. Rasmus Nielsen, Vorsitzender der Wirtschaftsarbeitsgruppe für Aquakultur im Rahmen des STECF, den neuesten Bericht vor. Die am Webinar Teilnehmenden stellten mehrere wichtige Defizite fest:

- Der STECF verfügt über keine Experten für Aquakulturökonomie und -biologie, so dass es ihm an den nötigen Einblicken in die Aquakulturökonomie und -biologie mangelt. Dies ist besonders besorgniserregend, wenn man bedenkt, dass sowohl die strategischen Leitlinien für 2021-2030 als auch der neue EMFAF die Entwicklung einer nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Aquakultur unterstützen.
- Der STECF könnte die Daten der Aquakulturerzeuger nutzen, die die Erzeugerorganisationen bei ihren Mitgliedern erheben. Dies könnte die Anrechnungsmethode und die Nowcast-Modellierung verbessern.
- Ein zweistufiges Verfahren würde dazu beitragen, die Qualität der STECF-Berichte zu verbessern. Der erste Schritt sollte sich auf die Datenerhebung und -analyse konzentrieren, der zweite Schritt auf eine tiefere wirtschaftliche Analyse. Der zweite Schritt könnte den Einsatz einer kleineren Untergruppe von Experten erfordern, die spezifische wirtschaftliche und sozioökonomische Fragen im Zusammenhang mit dem Aquakultursektor der EU analysieren.

Die STECF-Berichte sollten Indikatoren für die wirtschaftliche Nachhaltigkeit der Aquakultur enthalten.

¹https://stecf.jrc.ec.europa.eu/reports/economic/-/asset_publisher/d7le/document/id/2871698

² https://cinea.ec.europa.eu/publications/study-state-art-scientific-information-impacts-aquaculture-activities-europe_en



Empfehlungen

In diesem Zusammenhang empfiehlt der AAC der Europäischen Kommission:

1. Den Beschluss der Kommission vom 26. August 2005³ zu ändern, um eine stärkere Vertretung von Aquakultur-Experten im STECF zu gewährleisten und dem AAC die Möglichkeit zu geben, aus den Reihen seiner Mitglieder ein Mitglied zu ernennen.
2. Möglichkeiten zur Einbeziehung von EU-Erzeugerorganisationen in die Datenerhebung zu erörtern.
3. Den STECF aufzufordern, ein zweistufiges Verfahren einzuführen und den Beirat als Beobachter für die zweite Stufe einzuladen.
4. Den STECF aufzufordern, Indikatoren zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit zu entwickeln und in seine Berichte aufzunehmen.

³ [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32005D0629R\(01\)&from=EN](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32005D0629R(01)&from=EN)



Beirat für Aquakultur (AAC)

Rue Montoyer 31, 1000 Brüssel, Belgien

Tel.: +32 (0) 2 720 00 73

E-Mail: secretariat@aac-europe.org

Twitter: @aac_europe

www.aac-europe.org